

The background of the entire page is an aerial photograph of a vast, flat, brown landscape, likely a salt flat or a desert. The sun is positioned in the upper center of the frame, creating a bright, hazy glow and casting a long, soft shadow across the landscape. The sky is a deep, clear blue. The word "sky" is rendered in a metallic, 3D-style font in the lower right quadrant of the image.

sky

Neun-Monats-Bericht 2009

Kennzahlenüberblick

Mio. €	01.01.–30.09.09	01.01.–30.09.08	Veränderung
Umsatzerlöse	671,8	705,1	-33,2
Operative Kosten	853,0	717,6	135,4
EBITDA¹⁾	-181,1	-12,5	-168,6
Abschreibungen ²⁾	34,8	37,7	-2,8
Abschreibungen auf Abonnentenstamm/Markenzeichen	368,3	36,7	331,6
EBIT³⁾	-584,3	-86,8	-497,4
Finanzergebnis	-30,9	-32,0	1,1
Ergebnis vor Steuern	-615,2	-118,8	-496,3
Steuern	52,7	-33,3	86,0
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	-562,5	-152,1	-410,4
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsaktivitäten	0,0	-2,9	2,9
Periodenergebnis	-562,5	-155,0	-407,5
Programm-ARPU⁴⁾ (in €, monatlich)	24,94	23,51	1,43
Abonnenten (in Tsd.)	2.431	2.411	20
Mitarbeiter	1.241	1.176	65

1) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne EBITDA Home of Hardware)

2) Ohne Abschreibungen Home of Hardware

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (ohne EBIT Home of Hardware)

4) Der Programm-ARPU ist definiert als Verhältnis der direkten Programmerrlöse im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

Die Abschlüsse der Sky Deutschland Gruppe werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. In Tabellen kann es bei Aufsummierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Inhalt

Kennzahlenüberblick	2
Lagebericht	4
Unternehmen und Geschäftsentwicklung	4
Kennzahlen	7
Wirtschaftliche Lage	8
Chancen und Risikobericht	10
Ausblick	11
Aktie	12
Neunmonatsabschluss	14
Verkürzte Konzernbilanz	14
Konzerngesamtergebnisrechnung	15
Konzernkapitalflussrechnung	17
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzernanhang (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)	20
Sonstiges	26
Impressum	
Finanzkalender	

Lagebericht

Unternehmen und Geschäftsentwicklung

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Bei Sky steht Entertainment im Mittelpunkt – das Unternehmen will seinen Kunden ein neues Fernseherlebnis bieten. Die Marke steht für eine unvergleichliche Auswahl an Fernsehunterhaltung, qualitativ hochwertiges Programm, das Abonnenten so nur bei Sky finden, innovative Angebote für zuhause und hohe Kundenzufriedenheit durch umfangreichen Service – alles zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Fernsehen zum Abonnieren ist das Kerngeschäft von Sky. Das Unternehmen vermarktet in Deutschland und Österreich ein breit gefächertes Programm mit aktuellen Spielfilmen, neuen Serien und Live-Sport, insbesondere der Bundesliga, dem DFB-Pokal und der UEFA Champions League. Neue Maßstäbe will Sky mit seinem HDTV-Angebot setzen, das derzeit sieben Kanäle umfasst. Zusätzlich bietet das Unternehmen seinen Abonnenten attraktive Filme, hochwertige Dokumentationen, Live-Sport und Erotik im Pay-per-View-Verfahren an. Sky verbreitet seine Programme digital, vor allem über Satellit und Kabel. Hier erreicht Sky technisch rund 95 Prozent der TV-Haushalte in Deutschland und über 90 Prozent in Österreich. Zusätzlich zur Verbreitung über Satellit und Kabel bietet Sky einige Angebote auch via Internet an.

Die Sky Deutschland AG, in der alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky Gruppe gesteuert werden, agiert für die Gesellschaften der Gruppe. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2009 stimmten die Aktionäre der vorgeschlagenen Namensänderung von Premiere AG in Sky Deutschland AG mit 99,8 Prozent des anwesenden Grundkapitals zu. Am 14. August 2009 ist die Änderung der Firmierung im Handelsregister München eingetragen worden. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterführung ist der Hauptstandort von Sky und Sitz der Sky Deutschland AG sowie der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2009 beschäftigte Sky 1.241 Mitarbeiter in Vollzeit. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Mitarbeiterzahl um 5,5 Prozent (30.09.2008: 1.176).

Der Anstieg ist primär durch die im Juli 2009 erfolgte Integration der Creation Club GmbH – heute Sky Creative Services GmbH – in die Sky Unternehmensgruppe erklärbar (siehe auch „Beteiligungen“).

Wesentliche Ereignisse

Erfolgreiche Rekapitalisierung

Die im Dezember 2008 vereinbarte neue Finanzierungsstruktur sah neue Kreditzusagen in Höhe von 525 Mio. € vor – unter der Voraussetzung, dass dem Unternehmen neues Eigenkapital von insgesamt 450 Mio. € zugeführt wird. News Corp unterstützte die Refinanzierung und sicherte für diese 450 Mio. € die Abgabe einer Platzierungsgarantie zu, die an bestimmte Bedingungen geknüpft war. Die wichtigste davon war eine

Befreiung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) von der Verpflichtung der Abgabe eines Pflichtangebots an die übrigen Aktionäre für den Fall, dass News Corp 30 Prozent der Stimmrechte an Sky erreichte oder überschritt. Die BaFin stellte News Corp am 30. Januar 2009 von dieser Verpflichtung frei. Im Januar 2009 führte Sky eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durch, die zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs bis zur Sicherung der langfristigen Finanzierung diente. Der Bruttoerlös aus der Bezugsrechtsemission betrug 38,44 Mio. €. Zusammen mit einem kurzfristigen Darlehen des Bankenkonsortiums flossen Sky somit im Januar 2009 liquide Mittel in Höhe von 50 Mio. € zu.

Nach der Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 2009 führte Sky im April 2009 eine zweite Kapitalerhöhung durch. Die Bezugsrechtsemission umfasste die Ausgabe von 367.463.508 neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 1,12 € je Aktie und einem Bezugsverhältnis von drei neuen Aktien je gehaltener Aktie. Nach der Eintragung der neuen Aktien in das Handelsregister erhöhte sich das Grundkapital um 367.463.508 € von 122.683.636 € auf 490.147.144 €. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 30,7 Prozent der neuen Aktien von der News Adelaide Holdings B.V. erworben, ein indirektes Tochterunternehmen der News Corp. 69,3 Prozent wurden von anderen Aktionären gezeichnet. Dadurch stieg unmittelbar im Anschluss an die Kapitalerhöhung der Anteil von News Corp an Sky auf 30,5 Prozent. Dem Unternehmen floss durch die Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 411,6 Mio. € zu. Sky verwendete den Emissionserlös zur Tilgung der bestehenden Kredite. Nach Abschluss der Kapitalerhöhung verfügt Sky über langfristige Kreditzusagen in Höhe von 525 Mio. €. (Die Kapitalstruktur von Sky wird ausführlich im Konzernanhang zum 31.12.2008 unter Punkt 2.91 „Finanzverbindlichkeiten“ beschrieben.)

Im Rahmen der Hauptversammlung am 9. Juli 2009 wurde der vorgeschlagenen Aufhebung des genehmigten Kapitals 2006 sowie der Schaffung eines genehmigten Kapitals 2009 zugestimmt. Der Vorstand ist hierdurch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2014 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 147.044.143 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009).

Start des neuen Entertainment-Angebots von Sky

Am 4. Juli 2009 ging der neue Entertainment-Service von Sky in Deutschland und Österreich an den Start und löste damit das bestehende Premiere Angebot vollständig ab. Der neue Unterhaltungsservice bietet Kunden ein ganz neues Fernseherlebnis, um so Abonnentenzahl und durchschnittlichen Programmumsatz pro Abonnent zu steigern. Das Sky Konzept setzt sich aus fünf Kernelementen zusammen.

1. Erhöhung der Programmattraktivität

Sky startete sein Angebot mit einer neuen Struktur, einer großen Vielfalt hochwertiger Programme, der besten Auswahl an Kinohits und Filmen im

deutschsprachigen Fernsehen, dem umfangreichsten Fußball- und Sportangebot, einem herausragenden Angebot für Familien und Kinder sowie dem ersten umfassenden HDTV-Angebot in Deutschland und Österreich.

Ein zentraler Bestandteil des neuen Angebots ist Sky Welt, das 21 TV-Programme und sieben Audiokanäle für alle Kabel- und Satellitenabonnenten beinhaltet. Das Angebot umfasst eine große Vielfalt nationaler und internationaler Sender, die ein breites Spektrum an Genres abdecken – von Dokumentationen über Kinderprogramme, Krimis, Action, Science Fiction bis hin zu populären Soaps, Erotik und Musik. Alle Kunden mit Satellitenempfang, die sich für Sky Welt sowie mindestens ein weiteres Premiumpaket entscheiden, erhalten das Zusatzangebot „Sky Welt Extra“ mit 18 weiteren Programmen kostenlos. Es bietet noch mehr Auswahl und Vielfalt, erweitert das Unterhaltungsangebot von Sky Welt und ist aus Sicht des Unternehmens ein überzeugendes Argument, mindestens ein zusätzliches Premiumpaket zu buchen.

Das neue Sky Film-Angebot startete mit 10 Kanälen. Sky strahlt täglich 80 Filme aus und bringt pro Monat rund 20 Kinohits als deutsche Erstausstrahlung auf den Bildschirm. Zum Sky Film-Paket gehören acht Sky Kanäle sowie MGM und Disney Cinemagic. Alle Filme im Sky Film-Paket werden in Dolby-Digital-Sound und im 16:9-Format ausgestrahlt, viele auch im Originalton. Klare und leicht verständliche Programmnamen wie „Sky Action“, „Sky Comedy“ oder „Sky Emotion“ erleichtern es Kunden, gezielt einen passenden Film auszuwählen. Darüber hinaus bieten zeitversetzte Startzeiten und Mehrfachausstrahlungen den Abonnenten die Möglichkeit, Filme dann zu sehen, wenn es ihnen am besten passt.

Mit zwei neuen Sportpaketen – dem Fußball Bundesliga Paket und dem Sport Paket – steht Kunden das größte Live-Sportangebot im deutschsprachigen Fernsehen zur Verfügung. Sky hat sich mit der Bundesliga, dem DFB-Pokal, der UEFA Champions League, der neuen UEFA Europa League und der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2010 die wichtigsten Fußball-Übertragungsrechte gesichert. Außerdem zeigt Sky die Top-Spiele anderer europäischer Fußball-Ligen wie der englischen Premier League sowie weiteren Spitzenfußball aus aller Welt. Insgesamt überträgt Sky über 1.000 Fußballspiele pro Saison live. Für Abonnenten aus Österreich überträgt Sky live und exklusiv sämtliche Spiele der österreichischen Bundesliga.

Neben Fußball strahlt Sky in Deutschland und Österreich exklusiv und live Top-Golfturniere aus – wie die US PGA Tour, die European PGA Tour, den Ryder Cup und sämtliche Majors. Außerdem sendet Sky alle Topspiele der Deutschen Eishockey Liga (DEL) live und exklusiv und überträgt die Formel 1, Tennis und weitere Sportarten.

Seit Juli bietet Sky darüber hinaus das erste umfassende HDTV-Angebot in Deutschland und Österreich an. Es bietet eine deutlich größere Auswahl an Programmen mit Filmen, Live-Sport und anspruchsvollen Dokumentationen. Auf Sky Cinema HD und Disney Cinemagic HD laufen Kinohits in HD-Qualität. Sky Sport HD zeigt ein Bundesligaspiel zu jeder Anstoßzeit live, UEFA Champions League an jedem Spieltag sowie das Top-Match der 2. Fußball-Bundesliga am Montag. Auch andere ausgewählte Sportarten wie Golf, Eishockey und die Formel 1 werden live und im hochauflösenden Format übertragen. Die FIFA Fußballweltmeisterschaft 2010 wird ebenfalls in HD-Qualität ausgestrahlt. Auch Eurosport HD zeigt Spitzensport in Spitzenqualität wie die US Open. Auf National Geographic HD, Discovery HD und History HD laufen hochwertige Dokumentationen in HD-Qualität.

Nachdem Sky Deutschland bereits am 30. Juni 2009 mit Kabel Baden-Württemberg einen Vertrag über die Einspeisung aller sieben bei Sky

empfangbaren HD-Sender abgeschlossen hat, gab das Unternehmen am 2. Oktober 2009 die Vereinbarung mit dem Kabelnetzbetreiber Kabel Deutschland bekannt, ebenfalls das komplette Sky HD-Angebot einzuspeisen. Damit ist das vollständige HD-Angebot von Sky über Satellit überall in Deutschland und Österreich und in rund 70 Prozent aller Kabelfernsehhaushalte in Deutschland empfangbar. Sky befindet sich mit weiteren Kabelnetzbetreibern in Gesprächen, um auch dort alle HD-Sender von Sky anbieten zu können.

Sky ist davon überzeugt, dass HDTV ein enormes Marktpotenzial in Deutschland und Österreich bietet. Vor allem in Deutschland nimmt die Anzahl HD-fähiger Fernseher stark zu. Bis zum Start des sieben Kanäle umfassenden HD-Angebots von Sky am 4. Juli gab es mit Ausnahme einiger Nischenangebote keinen vollwertigen HD-Service, den Haushalte in Deutschland und Österreich nutzen konnten.

2. Einfache und klare Preis- und Angebotsstruktur

Das zweite Element der Strategie ist eine klare und einfache Angebots- und Preisstruktur, die seit dem 4. Juli gilt. Die neue Angebots- und Preisstruktur basiert auf einem so genannten „Buy-Through“-Modell. Zentraler Baustein ist das Sky Welt Paket. Darauf aufbauend können Sky Welt Abonnenten Premiumpakete zusätzlich nach ihren jeweiligen Interessen abonnieren.

Die Angebots- und Preisstruktur von Sky beinhaltet vier Paketpreise, zu denen jeweils noch das HD-Angebot hinzugebucht werden kann. Sky Welt kostet 16,90 € pro Monat. Sky Welt mit einem zusätzlichen Premiumpaket kostet 32,90 €. In Kombination mit zwei Premiumpaketen liegt der Preis bei 44,90 € pro Monat. Der Preis für Sky Welt mit drei zusätzlichen Premiumpaketen liegt bei 54,90 €. Satellitenabonnenten erhalten zusätzlich das Sky Welt Extra-Paket, wenn sie mindestens ein weiteres Premiumpaket buchen. Die Preise für das HD-Angebot sind abhängig von der Anzahl der gewählten Pakete: In Kombination mit Sky Welt bzw. Sky Welt mit einem Premiumpaket kostet das HD-Angebot 10 € pro Monat, in einem Abonnement mit Sky Welt und mindestens zwei weiteren Premiumpaketen zahlen Kunden nur 5 € pro Monat für den Zugang zu den HDTV-Inhalten. Dieses Preis- und Angebotsmodell senkt deutlich die Komplexität und ermöglicht eine erheblich einfachere Kundenkommunikation sowie effizienteres Marketing.

3. Verbesserung der Kundenzufriedenheit

Sky hat eine Vielzahl von Maßnahmen initiiert, um den Kundenservice deutlich zu verbessern. Dazu zählen größere Call-Center-Kapazitäten, eine klarere Kommunikation mit Kunden, Servicepunkte, die von jedem Haushalt nicht weiter als 15 Minuten entfernt sind, sowie eine neue Internetseite, auf der Kunden ihre Kundendaten auf einfache Weise selbst verwalten können. Mitarbeiter eines neuen Servicenetzwerks mit mehr als 1.700 Installationsbetrieben besuchen auf Wunsch Abonnenten, installieren vor Ort Hardware oder nehmen Reparaturen vor – aus Sicht von Sky alles zu einem sehr attraktiven Festpreis. Ende Juli hat Sky darüber hinaus das Abonnenten-Managementsystem durch ein modernes System ersetzt, das für die Anforderungen von Sky maßgeschneidert ist. Es ermöglicht ein kundenorientierteres Abonnentenmanagement und gibt Sky wesentlich mehr Flexibilität für Marketingmaßnahmen.

4. Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und des Bedienungskomforts

Benutzerfreundlichkeit und Bedienungskomfort sind entscheidende Faktoren für die Kundenbindung und den Erfolg des Angebots von Sky. Sky will seinen Service daher kontinuierlich benutzerfreundlicher gestalten und den Bedienungskomfort erhöhen. Dazu hat Sky unter anderem die Programme in Genres unterteilt, die Anfangszeiten der Filme an den Zuschauerwünschen orientiert und den Kanälen aussagekräftige Namen gegeben. Mit der Einführung eines kundenfreundlichen elektronischen Programmführers (EPG) zielt Sky auch im Bereich Technologie auf Verbesserungen im Bedienungskomfort.

5. Intensivierung von Vertrieb und Marketing

Sky investiert substantiell in Vertriebs- und Marketingmaßnahmen und startete mit einer großen Werbekampagne zur Einführung der neuen Marke sowie des neuen Angebots und sorgte mit einer Reihe weiterer Marketingkampagnen für einen kontinuierlichen Werbedruck. Seit dem Start von Sky am 4. Juli 2009 hat die Marke bereits einen Bekanntheitsgrad von 65 Prozent erreicht, was einen deutlichen Anstieg gegenüber den 25 Prozent vor dem Launch bedeutet.

Neben den Marketingkampagnen hat Sky eine Vielzahl von Vertriebsaktivitäten auf den Weg gebracht, um die Abonnentenzahl und den durchschnittlichen Programmumsatz pro Abonnent (ARPU) zu steigern. Bis Ende August hat Sky sowohl die Anzahl der Verkaufsstellen auf 8.000 als auch die Anzahl an Außendienstmitarbeitern deutlich erhöht, um die Handelspartner permanent zu betreuen. Darüber hinaus hat Sky Anreize für den Einzelhandel geschaffen, die den Verkauf von Abonnements fördern und weniger den Verkauf von Receivern. Außerdem plant Sky die Kanäle für das Direktmarketing zu erweitern. Zudem unterstützen über 1.700 Installationsbetriebe Kunden vor Ort bei der Einrichtung der Empfangstechnik, nehmen Reparaturen und Upgrades vor und bieten zusätzlich die Sky Produkte an.

Beteiligungen

Am 23. Februar 2009 gab Sky eine Vereinbarung mit allen neun Minderheitsgesellschaftern der Premiere Star GmbH bekannt, deren gesamte Anteile an der Premiere Star GmbH (insgesamt 40,2 Prozent) schrittweise zurückzukaufen. Der Rückkauf erfolgte aus strategischen Gründen. Die Premiere Star Kanäle sind ein wertvoller Bestandteil des Programmangebots von Sky und damit Teil des Kerngeschäfts. Die Rückkauf-Vereinbarungen traten nach Abschluss der Kapitalerhöhung im April 2009 in Kraft. Sky wird den Gegenwert der Anteile über die nächsten Jahre von Juli 2009 bis einschließlich Juli 2013 begleichen. Der Hauptanteil wird in den Jahren 2012 und 2013 entrichtet (für Details siehe auch unter „Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen“ in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben).

Am 22. April 2009 gab Sky den Verkauf seiner 44-prozentigen Beteiligung an der Internet-Sportplattform Spox.com bekannt. Der Verkauf war Teil der Unternehmensstrategie, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Zukünftige Internet-Aktivitäten bündelt Sky unter seiner direkten Kontrolle.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2009 hat Sky die Creation Club GmbH von der Plazamedia GmbH, einer Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, übernommen. Sky bezahlt den Kaufpreis ratenweise bis 2013, er ist durch eine Bankgarantie gesichert. Die Creation Club GmbH ist seitdem eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Sky und wurde anschließend umbenannt in Sky Creative Services GmbH. Die Sky Creative Services GmbH realisiert für Sky die On-air-Promotion, Bild- und Tonschnitt, das On-air-Design, die Formatentwicklung sowie verschiedene Dienstleistungen rund um die TV-Produktion. Darüber hinaus bietet Sky Creative Services verschiedene audiovisuelle Services für die Partnerkanäle der Sky Plattform sowie für Dritte an.

Zum 28. August 2009 hat Sky seinen 14,4-prozentigen Anteil an der 1-2-3.tv GmbH an weitere Gesellschafter der 1-2-3.tv GmbH verkauft.

Änderungen im Management

Am 13. Mai 2009 ernannte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juni 2009 Pietro Maranzana zum neuen Finanzvorstand. Er folgte auf Mark Williams, der diese Position bis dahin neben seiner Aufgabe als Vorstandsvorsitzender kommissarisch innehatte. Pietro Maranzana kam im November 2008 als Senior Vice President Finance zu Sky und hatte eine zentrale Rolle bei der finanziellen Restrukturierung des Unternehmens inne. Davor war er seit seinem Einstieg zu Beginn des Jahres 2005 für die Geschäftsplanung bei Sky Italia verantwortlich. Während seiner vierjährigen

Tätigkeit bei Sky Italia verantwortete er die strategische und operative Geschäftsplanung sowie diverse Schlüsselprojekte.

Seit dem 15. Juni 2009 verstärkt Dr. Hans-Jürgen Croissant als Senior Vice President Communications das Management-Team von Sky. Mit der neu geschaffenen Führungsposition unterstreicht Sky die hohe Bedeutung wirkungsvoller und nachhaltiger Kommunikation für das Unternehmen. Dr. Hans-Jürgen Croissant leitete zuletzt als Managing Partner das Münchner Büro der Kommunikationsagentur Pleon.

Seit 1. Juli 2009 verstärkt Jim Rudder als Senior Vice President Broadcast Operations und Geschäftsführer der Sky Creative Services das Management-Team von Sky. In dieser Funktion zeichnet der gebürtige Australier verantwortlich für den Produktionsbereich einschließlich der Formatentwicklung und On-air-Promotion. Jim Rudder blickt auf eine internationale, 30-jährige Laufbahn im Bereich der Fernsehproduktion zurück, davon 20 Jahre bei News Corp und sammelte Erfahrungen in vier verschiedenen Ländern.

Zum 1. August 2009 hat Wolfram Winter die neu geschaffene Position des Senior Vice President Distribution Development bei Sky übernommen. In seiner neuen Funktion verantwortet er die Geschäftsbeziehungen mit allen deutschen Kabelnetzbetreibern sowie den internationalen Distributionspartnern von Sky. Vor seinem Wechsel in das Sky Management hat Wolfram Winter über acht Jahre als Geschäftsführer die Geschicke von NBC Universal Global Networks Deutschland verantwortet und anschließend gut zwei Jahre als Geschäftsführer die Premiere Star GmbH gelenkt.

Änderungen im Aufsichtsrat

Für Mark Williams, dessen Aufsichtsratsmandat seit seinem Wechsel in den Vorstand der Gesellschaft am 10. September 2008 ruhte, wurde am 5. Februar 2009 Dr. Hans M. Seiler zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Rainer Großkopf legte sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender aus gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung am 3. Februar 2009 nieder. Richard Roy übernahm kommissarisch den Vorsitz. Am 18. März 2009 wurde Markus Tellenbach zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2009 wurden die vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Mehrheit in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2013 gewählt: Markus Tellenbach, Präsident des Verwaltungsrats der Convers Media Services Ltd. Zürich; Guillaume de Posch, Berater Antenna Group Athen; Dr. Stefan Jentzsch, Perella Weinberg Partners LLC; Thomas Mockridge, CEO Sky Italia; Mark Kaner, Präsident 20th Century Fox Television Distribution Los Angeles und Steven Tomsic, Leiter Unternehmensfinanzierung und -planung, Europa und Asien, News Corporation, London.

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld verschlechterte sich im ersten Quartal 2009, die Perspektive der Unternehmen verbesserte sich aber im zweiten Quartal und hat sich im Laufe des dritten Quartals weiter aufgehellt. Der ifo-Geschäftsklimaindex, der als wichtigster Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft gilt, stieg im September auf 91,3 Punkte, im Oktober auf 91,9 Punkte. Bestätigt wird der Aufwärtstrend bei den Konjunkturerwartungen auch von der GfK Gruppe, einem der führenden Marktforschungsunternehmen der Welt. Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung der Bevölkerung legten im September ebenfalls noch einmal zu, verzeichneten den jüngsten GfK-Studien zufolge aber im Oktober moderate Rückgänge. Beide Werte liegen aber nach wie vor deutlich über den Vorjahresangaben.

Kennzahlen

in Tsd.	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
Direkte Abonnenten ¹⁾ am Jahresanfang	2.376	2.411	2.399	2.371	2.364
Zugänge	138	153	112	117	201
Abgänge	-103	-165	-140	-123	-135
Veränderung	35	-12	-28	-7	67
Direkte Abonnenten am Jahresende	2.411	2.399	2.371	2.364	2.431
davon Flex	118	85	68	38	12
Direkte Programmerrlöse (in Mio. €)	171,8	172,2	177,8	179,0	185,3
Programm ARPU ²⁾ (in € monatlich)	23,92	23,86	24,85	25,20	25,77
Kündigungsrate ³⁾ (12 Monate rollierend)	21,4%	23,1%	22,4%	22,4%	23,3%
Wholesale-Abonnenten am Jahresende	704	691	710	334	140

1) Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrages eingeräumt.

2) Der Programm-ARPU ist definiert als Verhältnis der direkten Programmerrlöse im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

3) Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Im Juni 2009 hat Sky die Wholesale-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom zur Verbreitung der Sky Pakete gekündigt. Unter wirtschaftlichen Aspekten war eine Fortsetzung der Zusammenarbeit für beide Seiten nicht lohnenswert. Satellit und Kabel bleiben aus Sicht von Sky die besten und effizientesten Übertragungswege für Mehrkanalfernsehen. Seit dem 25. September 2009 ist Sky nicht mehr über IPTV empfangbar.

Mit der Sicherung der Live-Pay-TV-Rechte an allen Spielen der Bundesliga und der 2. Fußball-Bundesliga für Deutschland, Österreich und die Schweiz für die Spielzeiten 2009/2010 bis 2012/2013 steht Sky seit Ende 2008 in direkter Vertragsbeziehung mit der Deutschen Fußball Liga (DFL). Die zuvor seit Sommer 2007 bestehende Rechtevereinbarung mit arena, die Sky die exklusive Sublizenz an den Pay-TV-Rechten für die Bundesliga gewährte, endete vertragsgemäß zum 30. Juni 2009. Dementsprechend ging die Anzahl der Wholesale-Abonnenten zurück.

Zum 31. August 2009 haben Sky und der österreichische Multimedia-netzbetreiber UPC aus strategischen Gründen den Einspeisevertrag für vier Einzelkanäle aus dem Sky Programmangebot in beiderseitigem Einvernehmen beendet. Sky konzentriert sich seit dem Launch im Juli 2009 bei der Vermarktung seines Programmangebots auf eine einheitliche und verständliche Paketstruktur ohne Vermarktung einzelner Kanäle.

Wirtschaftliche Lage

Umsatz- und Ertragslage

Vorbemerkung

Im Dezember 2008 hat Sky seine Beteiligungen an der Home of Hardware Verwaltungs GmbH und der Home of Hardware GmbH & Co. KG verkauft. Die Geschäftsaktivität der beiden Gesellschaften unterschied sich von den übrigen Geschäftsaktivitäten der Sky Gruppe und wurde aufgrund ihrer Wesentlichkeit in Übereinstimmung mit IFRS 5 als aufgebene Geschäftsaktivität eingestuft. Aus diesem Grund wurden die Erträge und Aufwendungen der Home-of-Hardware-Gesellschaften für die ersten neun Monate 2008 in der Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsaktivitäten“ ausgewiesen und sind daher nicht mehr Teil der jeweiligen Position in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

Umsatzentwicklung

Die gesamten Umsatzerlöse gingen auf 671,8 Mio. € (2008: 705,1 Mio. €) zurück. Im Vorjahr trugen einmalige Lizenzlöse aus der Übertragung von Verwertungsrechten für die FIFA WM 2010 zu den höheren Umsatzerlösen bei. Die Programmerrlöse (Abonnements und Pay-per-View) blieben nahezu unverändert mit 581,5 Mio. € (2008: 581,0 Mio. €). Die Programmerrlöse enthalten Erlöse mit direkten Abonnenten in Höhe von 542,1 Mio. € (2008: 523,2 Mio. €). Die Magazin- und Werbeerlöse fielen auf 12,7 Mio. € (2008: 22,5 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund geringerer Werbeerlöse. Die Receiver-Erlöse erhöhten sich leicht auf 33,8 Mio. € (2008: 32,8 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2009 Einmalerrlöse aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber anfielen. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Übertragungserlöse für die Bundesliga im IPTV und Erlöse aus der Sublizenzierung der Champions League sowie im Vorjahr Lizenzlöse aus der Übertragung von Verwertungsrechten für die FIFA WM 2010. Gegenüber dem Vorjahr gingen die sonstigen Umsatzerlöse auf 43,9 Mio. € (2008: 68,8 Mio. €) zurück, da Sky mit Beginn der Saison 2009/2010 nicht mehr die Bundesliga im IPTV produziert. Zudem endete die Sublizenzierung der UEFA Champions League mit der Saison 2008/2009.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betragen 699,7 Mio. € (2008: 663,3 Mio. €). Die Programmkosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für Sportlizenzen infolge der Übertragung der Bundesliga und erstmalig auch des DFB-Pokals auf 522,0 Mio. € (2008: 480,6 Mio. €). Sky hat sich die Übertragungsrechte für den DFB-Pokal mit Beginn der Saison 2008/2009 bis zum Ende der Saison 2011/2012 gesichert. Im Vorjahr wurden Verluste

aus der Bewertung von USD-Devisenterminkontrakten unter den Programmkosten ausgewiesen (siehe auch „Finanzergebnis“). Die Übertragungskosten stiegen wegen höherer Verschlüsselungsentgelte und höherer Bandbreiten für die Übertragung der HD-Kanäle auf 101,2 Mio. € (2008: 91,7 Mio. €). Bedingt durch den Wegfall von Kosten im Zusammenhang mit dem im Vorjahr durchgeführten Austausch der Smartcards sind die Kosten für den Kundenservice auf 37,9 Mio. € (2008: 41,1 Mio. €) gesunken. Die Receiver-Kosten sanken auf 38,6 Mio. € (2008: 49,8 Mio. €). Im dritten Quartal 2008 fielen Wertminderungen in Höhe von 5,2 Mio. € an. Aufgrund der im Vorjahr getätigten Abschreibung fielen die durchschnittlichen Kosten aus Receiververkäufen im Geschäftsjahr niedriger aus. Darüber hinaus gingen die planmäßigen Abschreibungen auf Receiver im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Aufgrund gestiegener Vertriebsaktivitäten und des Starts des neuen Entertainment-Angebotes unter der Marke Sky erhöhten sich die Vertriebskosten auf 122,4 Mio. € (2008: 79,5 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen auf 62,3 Mio. € (2008: 48,9 Mio. €). Die Zunahme ist durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung und gestiegene IT-Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Abonnenten-Managementsystems begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 9,2 Mio. € (2008: 42,9 Mio. €). In 2008 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an der Premiere Star GmbH in Höhe von 22,5 Mio. €. Gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Februar 2009 zur Kapitalerhöhung wurde von mehreren Aktionären Widerspruch erklärt, was zu entsprechenden Anfechtungsklagen gegen den Beschluss führte. Um Gerichtsverfahren zu vermeiden, wurden zwischen Sky und den Aktionären Vergleiche geschlossen, in denen sich Sky verpflichtete, die den Aktionären durch den Vergleich entstandenen Kosten zu ersetzen. Die zusätzlich anfallenden Kosten in Höhe von 4,5 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Dementsprechend stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 12,6 Mio. € (2008: 6,5 Mio. €).

Aufgrund der Entscheidung, die Nutzung der Marke Premiere nicht weiter fortzuführen, wurde der Buchwert des Markenzeichens Premiere im zweiten Quartal 2009 in Höhe von 331,6 Mio. € vollständig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm betragen 36,7 Mio. € (2008: 36,7 Mio. €).

Operatives Ergebnis

	01.01.–30.09.09	01.01.–30.09.08	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	671,8	705,1	-33,2	-4,7
Operative Kosten (in Mio. €)	853,0	717,6	135,4	18,9
EBITDA (in Mio. €)¹⁾	-181,1	-12,5	-168,6	< -100
EBITDA Marge (in %) ⁴⁾	-27,0	-1,8	-25,2	
Abschreibungen ²⁾	34,8	37,7	-2,8	-7,5
Abschreibung Abonnentenstamm	36,7	36,7	0,0	0,0
Abschreibung Markenzeichen	331,6	0,0	331,6	100
EBIT (in Mio. €)³⁾	-584,3	-86,8	-497,4	< -100
EBIT Marge (in %) ⁴⁾	-87,0	-12,3	-74,6	
EBITDA Home of Hardware	0,0	-0,7	0,7	100
EBIT Home of Hardware	0,0	-1,6	1,6	100

1) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen ohne EBITDA Home of Hardware

2) Ohne Abschreibungen Home of Hardware

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne EBIT Home of Hardware

4) Verhältnis EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -30,9 Mio. € (2008: -32,0 Mio. €). Aus der Inanspruchnahme der bestehenden Fremdkapitalfinanzierung, die im April 2009 ersetzt wurde, ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von 27,5 Mio. € (2008: 30,5 Mio. €). Das Finanzergebnis enthielt außerdem Verluste aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten in Höhe von 1,3 Mio. € (2008: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. € (2008: 0,0 Mio. €) im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen resultierten aus der Bewertung einer virtuellen Aktienoption, die einem ehemaligen Gesellschafter der Premiere Star GmbH im Zusammenhang mit dem Rückkauf sämtlicher Anteile an der Premiere Star GmbH gewährt wurde. Die Zinsen und ähnliche Erträge betragen 2,6 Mio. € (2008: 5,2 Mio. €).

Im zweiten und dritten Quartal hat Sky neue Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die der Minderung der Risiken aus Fremdwährungsgeschäften in Zusammenhang mit US-Dollar-Zahlungen für Sport- und Filmlicenzen dienen. Im Gegensatz zu den Vorperioden erfüllen diese Sicherungsgeschäfte die Voraussetzungen zur Abbildung als Cashflow Hedges gemäß den Regelungen des IAS 39. Im Einklang mit IAS 39 sind die Devisentermingeschäfte zu jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Terminkurses mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der effektive Teil der Gewinne oder Verluste aus den Wertänderungen der Devisentermingeschäfte ist direkt im sonstigen Gesamtergebnis ohne Berücksichtigung von Steuereffekten zu erfassen. Das sonstige Gesamtergebnis als ein Bestandteil des Eigenkapitals erfasst nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu zeigende Erträge und Aufwendungen (für weitere Details siehe auch unter „Anwendung von Hedge Accounting“ in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben). Die direkt im sonstigen Gesamtergebnis bilanzierten Gewinne und Verluste werden über die erworbenen Lizenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung bei Verbrauch erfasst.

Konzernergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum Ende des dritten Quartals 2009 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -615,2 Mio. € aus (2008: -118,8 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 52,7 Mio. € (2008: Aufwendungen für latente Steuern 33,3 Mio. €) im Wesentlichen als Folge des Rückgangs der passiven latenten Steuern aufgrund der Abschreibung des Markenzeichens im zweiten Quartal 2009 (siehe auch „Vermögens- und Finanzlage“). Nach Steuern ergab sich ein Konzernverlust von 562,5 Mio. € (2008: 152,1 Mio. €). Der Konzernverlust entspricht dem Ergebnis der fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Höhe von -562,5 Mio. € (2008: -155,0 Mio. €). Der Konzernverlust der Vergleichsperiode enthielt Verluste aus aufgegebenen Geschäftsaktivitäten in Höhe von 2,9 Mio. € in Bezug auf die Home-of-Hardware-Gesellschaften.

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug -1,66 € (2008: -1,39 €).

Vermögens- und Finanzlage

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 64,4 Mio. € (2008: 85,8 Mio. €) resultierte vor allem aus der Abnahme der Händlerforderungen. Die Abnahme des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte auf 143,2 Mio. € (2008: 170,4 Mio. €) resultierte aus dem Rückgang des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Filmrechte sowie aus dem Rückgang der geleisteten Anzahlungen für Sportrechte, insbesondere für die Übertragung der UEFA Champions League. Mit dem neuen Vertrag, der ab der Saison 2009/2010 gilt, erwarb Sky nur die Pay-TV-Rechte. Im Gegensatz dazu umfasste der bisherige Vertrag auch den Erwerb der Free-TV-Rechte. Die Vorräte stiegen auf 36,5 Mio. € (2008: 33,4 Mio. €) und waren durch gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet. Der Rückgang

infolge des Verkaufs von Receivern sowie der Umgliederung von Receivern, die zur Vermietung bestimmt sind, in das Anlagevermögen wurde mehr als ausgeglichen durch den Zugang aus dem Erwerb neuer Receiver. Die immateriellen Vermögenswerte gingen auf 731,2 Mio. € (2008: 1.102,0 Mio. €) zurück. Aufgrund der Entscheidung, die Nutzung der Marke Premiere nicht weiter fortzuführen, wurde der Buchwert des Markenzeichens Premiere im zweiten Quartal 2009 vollständig in Höhe von 331,6 Mio. € abgeschrieben. Die Bilanzposition Receiver nahm ab, vor allem infolge des planmäßigen Werteverzehrs. Die Sachanlagen stiegen auf 11,4 Mio. € (2008: 7,2 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in neue Verkaufsstände in den Filialen der Sky Handelspartner. Die aktiven latenten Steuern gingen zurück und betragen 5,3 Mio. € (2008: 25,0 Mio. €). 2007 wurden im Rahmen der arena-Transaktion latente Steuern aktiviert, die über den Zeitraum der Nutzung der Bundesliga-Rechte aufgelöst wurden. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen auf 44,3 Mio. € (2008: 35,3 Mio. €) aufgrund höherer abgegrenzter Finanzierungskosten im Zusammenhang mit den neuen Finanzierungsstruktur und abgegrenzter Kosten für die Programmverschlüsselung. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen die Roombase Networks Limited sowie die internationalen Aktivitäten der Sky Hotel Entertainment GmbH. Sky hat die Absicht diese Bereiche zu veräußern und erwartet einen Abschluss der Transaktion im vierten Quartal 2009.

Trotz der Kapitalerhöhung ging das Eigenkapital aufgrund des Periodenverlustes um 195,6 Mio. € auf 576,1 Mio. € (2008: 771,7 Mio. €) zurück. Darüber hinaus wurde der Rückkauf der gesamten Anteile an der Premiere Star GmbH als Anteilstransaktion, die das Eigenkapital negativ beeinflusste, behandelt. Gemäß IAS 27 (revised) wurde die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den erworbenen Anteilen des auf den Buchwerten basierenden Reinvermögens der Premiere Star GmbH in Höhe von 58,0 Mio. € als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Eigenkapitalquote lag zum Ende des dritten Quartals bei 53,1 Prozent (2008: 49,2 Prozent).

Die gesamten Verbindlichkeiten verringerten sich auf 509,3 Mio. € (2008: 797,9 Mio. €) und waren durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet. Die Finanzverbindlichkeiten gingen auf 99,9 Mio. € (2008: 385,3 Mio. €) zurück. Sky verwendete die Erlöse aus der Kapitalerhöhung zur Tilgung der bestehenden Kredite. Zum Ende des dritten Quartals betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) 92,1 Mio. € im Vergleich zu 318,1 Mio. € zum Jahresende 2008. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen leicht auf 216,8 Mio. € (2008: 218,8 Mio. €) zurück. Aufgrund der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückkauf aller Anteile an der Premiere Star GmbH und dem Erwerb der Sky Creative Services GmbH stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten auf 130,6 Mio. € (2008: 63,0 Mio. €). Anders als in der IFRS-Bilanz werden die immateriellen Vermögenswerte Markenzeichen und Firmenwert in der Steuerbilanz planmäßig abgeschrieben. Dementsprechend wurden passive latente Steuern bilanziert. Aufgrund der Entscheidung, die Nutzung der Marke Premiere nicht weiter fortzuführen, wurde der Buchwert des Markenzeichens Premiere im zweiten Quartal 2009 vollständig abgeschrieben. Aus diesem Grund fielen die passiven latenten Steuern auf 40,3 Mio. € (2008: 113,7 Mio. €). Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden betreffen die Roombase Networks Limited sowie die internationalen Aktivitäten der Sky Hotel Entertainment GmbH.

Liquidität und Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug für die neun Monate bis zum 30. September 2009 -126,4 Mio. € (2008: -98,3 Mio. €) und resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -32,4 Mio. € (2008: 1,1 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögens-

werte und Sachanlagen betrafen vor allem erworbene Namensrechte, Investitionen in das neue Abonnenten-Managementsystem und Investitionen in neue Verkaufsstände in den Filialen der Sky Handelspartner. Die Auszahlungen für Unternehmenskäufe resultierten aus dem Rückkauf aller Anteile an der Premiere Star GmbH und dem Erwerb der Sky Creative Services GmbH. Die Zuflüsse im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anteilen an der Tochtergesellschaft Premiere Star GmbH.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 99,4 Mio. € (2008: 23,7 Mio. €). Die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung und der Inanspruchnahme der neuen Kreditlinien überstiegen die Auszahlungen zur Tilgung der bestehenden Kredite, die Zinszahlungen sowie die Zahlungen von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der neuen Kapitalstruktur.

Insgesamt verfügte Sky zum Ende des dritten Quartals 2009 über flüssige Mittel in Höhe von 7,8 Mio. € (2008: 41,6 Mio. €).

Chancen- und Risikobericht

Sky hat sich an verschiedene operative und finanzielle Auflagen zu halten, die in den neuen Kreditlinien vorgesehen sind. Insbesondere muss Sky vom 31. März 2010 bis zum 30. Juni 2011 vierteljährlich sicherstellen, dass das EBITDA in den jeweils vorangehenden zwölf Monaten bestimmte Schwellenwerte erreicht. Des Weiteren hat Sky vom 30. Juni bis zur Fälligkeit der Kreditlinien vierteljährlich ein vorgegebenes Verhältnis zwischen EBITDA und Nettofinanzergebnis sowie zwischen Nettoschulden und EBITDA zu erzielen. Schließlich hat Sky nach dem 31. Dezember 2011 in jedem Quartal ein bestimmtes Verhältnis zwischen Cashflow und Schuldendienst einzuhalten. Sollte Sky eine der operativen oder finanziellen Auflagen verletzen und die Verletzung nicht geheilt oder auf deren Geltendmachung verzichtet werden, wären die finanzierenden Banken berechtigt, sämtliche ausstehenden Beträge aus den Kreditlinien fällig zu stellen und deren sofortige Rückzahlung zu verlangen. Sollten sie dieses Recht ausüben, wäre Sky gezwungen, Insolvenz anzumelden.

Sky verabschiedete einen umfassenden Restrukturierungsplan, der darauf ausgerichtet ist, den durchschnittlichen monatlichen Umsatz pro direktem Abonnenten und die Anzahl der Abonnenten zu erhöhen. Es besteht jedoch keine Gewähr dafür, dass es Sky gelingen wird, den Restrukturierungsplan erfolgreich umzusetzen und die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Sollte ein bzw. sollten mehrere Bestandteile des Restrukturierungsplans fehlschlagen oder nicht rechtzeitig umgesetzt werden, würde Sky Gefahr laufen, ihre angestrebten EBITDA- und Cashflow-Ziele zu verfehlen, womit der Erfolg des gesamten Plans in Frage gestellt wäre. In diesem Fall würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky erheblich nachteilig beeinflusst, Sky könnte die Auflagen der neuen Kreditlinien verletzen und der Fortbestand von Sky wäre gefährdet. Aufgrund der Ergebnisse des dritten Quartals geht der Vorstand im Vergleich zum Restrukturierungsplan von einem geringeren Spielraum innerhalb der bestehenden Kreditvereinbarungen aus.

Die Fähigkeit von Sky, die Umsatzerlöse, die mit bestehenden Abonnenten erzielt werden, zu erhöhen und neue Abonnenten zu gewinnen, hängt zum Großteil vom Einkommen ab, das für die Nachfrage nach Unterhaltung zur Verfügung steht. Für den Fall eines Rückgangs des verfügbaren Einkommens könnte die Nachfrage nach Unterhaltungsprodukten wie Pay-TV erheblich zurückgehen. Dies könnte Sky daran hindern, die Ziele, die sich Sky im Rahmen des Restrukturierungsplans gesetzt hat, zu realisieren. Dies könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky auswirken.

Sky wird derzeit von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) untersucht. Die DPR überprüft die Konzernabschlüsse sowie die Einzelabschlüsse von Sky für 2007 sowie den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 und die entsprechenden Konzernlageberichte angesichts der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der Sky nicht nur einen erheblichen EBITDA-Verlust für 2008 ankündigte und bekannt gab, dass es Gespräche mit seinen Banken bezüglich einer Umstrukturierung seiner

Kreditlinien aufgenommen hatte, sondern außerdem mitteilte, dass es zur Klassifizierung seiner Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, die auf direkte Abonnenten ausgerichtet ist und Abonnenten ausschließt, die nur geringe Umsätze generieren. Sky erörtert mit der DPR, ob es in seinem Zwischenlagebericht für den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 hätte darstellen müssen, dass es bezüglich des Neunmonatszeitraumes zum 30. September 2008 Gefahr lief, gegen eine finanzielle Auflage in den bestehenden Kreditlinien zu verstoßen. Sky erörtert ebenfalls mit der DPR, ob es die Umsatzerlöse aus dem Vertrag, mit dem es die Free-TV-Rechte an neun der achtzehn Spiele der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika an einen werbefinanzierten Sender übertragen hat, korrekt verbucht hat. Zudem erörtern Sky und die DPR bestimmte Bilanzierungsfragen im Zusammenhang mit der zwischen Sky und arena, einer Tochter der Unitymedia, vollzogenen Transaktion. Die Diskussionen befassen sich mit der Frage, ob es Sky möglich war, die Unterlizenzvereinbarung und den damit einhergehenden Erwerb bestimmter Produktionsmittel und Verträge, sowie den Übergang von Personal als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 zu bilanzieren. Die Gespräche zwischen Sky und der DPR bezüglich der oben genannten Punkte sind derzeit noch im Gange. Sollte es Sky im Rahmen dieser Untersuchung nicht gelingen, die DPR von ihrem Standpunkt zu überzeugen und die DPR eine für die Gesellschaft negative Entscheidung fällen, könnte dies zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses von Sky, zu weiterführenden Untersuchungen durch die DPR und andere Behörden, zur Auferlegung von Bußgeldern und gegebenenfalls zu Korrekturen der Konzernabschlüsse sowie Einzelabschlüsse sowie zu Schadensersatzansprüchen durch Dritte, basierend auf den Tatsachenerfeststellungen der DPR, führen, was jeweils erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky haben könnte.

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“) sowie im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung seiner Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten und zur Ermittlung des ARPU in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie

der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten sowie der geänderten Ermittlung des ARPU zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft sieben Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 850.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 225 Mio. €. Die Gesellschaft weist sämtliche Ansprüche zurück. Ob und in welcher Höhe die Gesellschaft gerichtlich in Anspruch genommen wird, bleibt abzuwarten. Die geltend gemachten Ansprüche werden auf verschiedene Anspruchsgrundlagen gestützt, die Gesellschaft schätzt jedoch die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering ein. Bislang sind die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche zudem noch nicht schlüssig und nachvollziehbar dargelegt.

Die gerichtlichen Verfahren befinden sich derzeit ganz überwiegend noch im Anfangsstadium. Erst in einem Verfahren hat eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht München I stattgefunden. Die Gesellschaft rechnet nach dem Lauf der mündlichen Verhandlung mit einem klageabweisenden Urteil im November. Weitere mündliche Verhandlungen werden nach jetzigem Stand erst Anfang 2010 stattfinden.

Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos derzeit nicht möglich. Jedoch geht die Gesellschaft davon aus, dass das Gesamtrisiko erheblich unterhalb der geltend gemachten Ansprüche liegt.

Ausblick

Das Erreichen der Gewinnschwelle ist das Hauptziel des neuen Businessplans. Dieses Ziel will Sky durch die Steigerung der Abonnentenzahl sowie die Steigerung der durchschnittlichen Programmumsätze pro Abonnent erreichen.

Im Jahr 2009 sind umfangreiche Mittel notwendig, um die operativen Verluste aufzufangen und die erforderlichen Investitionen zu tätigen. Sky erwartet daher für 2009 einen negativen Cashflow aus dem operativen Geschäft zwischen 250 Mio. € und 275 Mio. € und einen signifikanten EBITDA-Verlust.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt:

Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt. Mit dem Versicherer wurde ein Vorgespräch geführt, in dem er seine grundsätzliche Deckungsbereitschaft signalisiert hat.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten und damit auch wegen unrichtiger oder unvollständiger Angaben im Prospekt 2005 gewährt. Auch insoweit steht eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber den Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2008 nicht wesentlich verändert. Für die Zukunft sieht Sky derzeit keine Entwicklung, die in ihren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Sky strebt im Verlauf des vierten Quartals 2010 den Break-Even bei EBITDA und Cashflow auf monatlicher Basis an. Für das Gesamtjahr 2010 rechnet Sky allerdings weiterhin mit einem deutlich negativen EBITDA und Cashflow.

Ziel von Sky ist es, ab dem Jahr 2011 profitabel zu sein.

Information zur Aktie

Kursentwicklung 1. Januar bis 4. November 2009



Entwicklung der Sky Aktie

Zur Berechnung der Performance der Sky Aktie bis 4. November 2009 wurde der Verwässerungseffekt der beiden Kapitalerhöhungen vom 14. Januar und 22. April 2009 berücksichtigt. Der angepasste Kurs der Sky Aktie per Ende Dezember 2008 belief sich auf 2,60 €. Nachdem der Aktienkurs zum Ende des ersten Quartals am 31. März 2009 bei 1,45 €¹ lag, stieg der Kurs der Sky Aktie im zweiten Quartal und schloss am 30. Juni 2009 bei 2,88 €. Mit der Bekanntgabe der News Corp am 5. August 2009, ihren Anteil an der Sky Deutschland AG auf 39,96 Prozent erhöht zu haben, stieg der Aktienkurs von Sky auf 3,43 €. In den Folgewochen stieg der Aktienkurs weiter und schloss, nachdem er am 18. September 2009 seinen Höchststand von 4,36 € erreicht hatte, am 30. September 2009 bei 3,63 €.

Der Sky Aktienkurs entwickelte sich im Oktober relativ konstant und schloss am 4. November 2009 bei 3,00 €. Auf Basis dieses Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 1.470 Mio € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 883 Mio € zum 4. November 2009.

Der Kurs der Sky Aktie konnte seit dem 1. Januar 2009 ein Plus von 15 Prozent verzeichnen, während im selben Zeitraum der DAX um 13 Prozent und der MDAX um 24 Prozent stiegen. Das durchschnittliche Handelsvolumen der ersten zehn Monate 2009 betrug 2.662.424 Aktien pro Tag.

¹Anpassungsfaktor für Kapitalerhöhung:

$$= \frac{(1 \times 1,87) + (3 \times 1,12)}{(1 + 3) \times 1,87} = 0,699198$$

Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 31. Oktober 2009 auf Rang 19 beim Handelsvolumen und auf Rang 22 bei der Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z. B. dem DAXsector Media, in der MSCI Global Investable Market-Index-Familie sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten.

Aktionärsstruktur

Nach Abschluss der ersten Kapitalerhöhung am 14. Januar 2009 erhöhte sich das Grundkapital der Sky Deutschland AG von 112.460.000 € um 10.223.636 € und belief sich auf 122.683.636 € bzw. 122.683.636 Stück ausgegebene Aktien.

Am 22. April 2009 wurde die zweite Kapitalerhöhung im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital der Sky Deutschland AG erhöhte sich hierdurch um 367.463.508 € von 122.683.636 € auf 490.147.144 € bzw. 490.147.144 Stück ausgegebene Aktien.

Aktien der News Corp

Nach den beiden Kapitalerhöhungen stieg der Anteil der News Corp an Sky Deutschland von vormals 25,0 Prozent bzw. 28.126.246 Aktien (Stimmrechtsmitteilung vom 2. Juni 2008) auf 30,5 Prozent bzw. 149.542.057 Aktien (Stimmrechtsmitteilung vom 27. April 2009). Am 5. August 2009 gab die News Corp in einer Pressemitteilung bekannt, dass sich ihr Anteil an Sky Deutschland auf 39,96 Prozent erhöht hatte.

Die übrigen, nicht von News Corp gehaltenen Aktien sind nach den Standards der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen an der Sky Deutschland AG sind Odey Asset Management LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 30. Januar 2009, Bestand zum Meldezeitpunkt 10,11 Prozent) und Taube Hodson Stonex Partners LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 19. Oktober 2009, Bestand zum Meldezeitpunkt 5,02 Prozent).

Aktien des Vorstands und des Aufsichtsrats

Wie am 9. April 2009 veröffentlicht, erwarb der Vorstandsvorsitzende der Sky Deutschland AG, Mark Williams, an diesem Tag 550.000 Aktien zu einem Preis von 1,407 €. Darüber hinaus erwarb er am 28. Mai weitere 300.000 Stück zum Preis von 2,57851 €, am 29. Mai nochmals 250.000 Stück zu einem Preis von 2,59480 € und am 3. Juni 2009 weitere 150.000 Stück zu 2,88796 €. Insgesamt hält Mark Williams somit nun 1.250.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Dr. Holger Enßlin, Vorstand Legal & Regulatory Affairs, hat am 8. April 2009 15.000 Aktien der Sky Deutschland AG zu einem Preis von 1,447 € erworben und hält somit insgesamt 15.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Wie am 6. Juli 2009 veröffentlicht, erwarb Pietro Maranzana, Finanzvorstand der Sky Deutschland AG, am 1. und 3. Juli 2009 insgesamt 5.000 Aktien an der Sky Deutschland AG zu einem Preis von 3,01 €.

Carsten Schmidt, Vorstand Sports, Advertising Sales & Internet, hielt zum 1. Januar 2009 1.000 Aktien. Wie am 15. Januar 2009 veröffentlicht, übte Carsten Schmidt am 9. Januar 2009 seine Bezugsrechte aus und erwarb 90 Aktien zum Bezugspreis von 3,76 €. Am 9. April 2009 gab die Sky Deutschland AG bekannt, dass Carsten Schmidt weitere 23.000 Aktien zum Preis von 1,45 € erworben hatte. Darüber hinaus übte Carsten Schmidt am 8. April 2009 seine Bezugsrechte aus und erwarb 3.270 Aktien zum Bezugspreis von 1,12 €, so dass er im Anschluss insgesamt 27.360 Aktien der Sky Deutschland AG hielt. Wie am 4. September 2009 veröffentlicht, veräußerte Carsten Schmidt seinen Gesamtanteil am 3. September 2009 zu einem Preis von 3,70 € pro Aktie.

Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hielt zum 1. Januar 2009 20.000 Aktien. Wie mit Directors' Dealings Meldung zum 15. April 2009 veröffentlicht, übte Dr. Jentzsch seine Bezugsrechte am 9. April voll aus und erwarb 60.000 Aktien zu einem Bezugspreis von 1,12 €, so dass er insgesamt nun 80.000 Aktien an der Sky Deutschland AG hält.

Neunmonatsabschluss

Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €	30.09.2009	31.12.2008
Aktiva		
Kurzfristige Aktiva		
Flüssige Mittel	7.759	67.156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.183	78.952
Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen	250	370
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	113.842	110.477
Vorräte	36.547	33.431
Sonstige Vermögenswerte	28.577	28.819
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.787	0
Summe Kurzfristige Aktiva	248.945	319.206
Langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.239	6.812
Latente Steuern	5.312	25.004
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	29.394	59.927
Finanzanlagen	346	356
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	55	32
Receiver	38.801	42.537
Sachanlagen	11.358	7.155
Immaterielle Vermögenswerte	731.174	1.102.040
Sonstige Vermögenswerte	15.727	6.445
Summe Langfristige Aktiva	836.406	1.250.308
Summe Aktiva	1.085.352	1.569.514
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	10.655	378.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.834	196.215
Verbindlichkeiten gegen at equity bilanzierte Unternehmen	3.710	1.554
Sonstige Rückstellungen	10.667	9.537
Sonstige Schulden	65.006	53.851
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.187	0
Summe Kurzfristige Schulden	289.059	639.626
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	89.237	6.814
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.015	22.586
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.921	5.494
Sonstige Rückstellungen	84	486
Latente Steuern	40.328	113.660
Sonstige Schulden	65.643	9.192
Summe Langfristige Schulden	220.228	158.232
Summe Schulden	509.287	797.858
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	490.147	112.460
Kapitalrücklage	1.425.759	1.376.453
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-57.995	0
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.847	216
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-1.280.003	-717.789
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	576.061	771.339
Minderheitenanteile	3	317
Summe Eigenkapital	576.064	771.656
Summe Passiva	1.085.352	1.569.514

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	01.01.–30.09.2009	01.01.–30.09.2008
Umsatzerlöse	671.837	705.064
Umsatzkosten	-699.719	-663.305
Programm	-521.996	-480.642
Übertragung	-101.240	-91.735
Kundenservice	-37.867	-41.112
Hardware	-38.616	-49.816
Bruttoergebnis vom Umsatz	-27.881	41.759
Vertriebskosten	-122.353	-79.463
Allgemeine Verwaltungskosten	-62.291	-48.870
Sonstige betriebliche Erträge	9.196	42.931
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.632	-6.521
Abschreibung auf Markenzeichen	-331.629	0
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	-36.662	-36.662
Betriebliches Ergebnis	-584.252	-86.825
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	22	71
Zinsen und ähnliche Erträge	2.597	5.244
Sonstiges Finanzergebnis	-5.530	-6.100
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	-505	-747
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.513	-30.489
Ergebnis vor Steuern	-615.180	-118.846
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.652	-33.302
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	-562.527	-152.149
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsaktivitäten (nach Ertragsteuern)	0	-2.881
Periodenergebnis	-562.527	-155.029
Sonstiges Gesamtergebnis	-2.063	300
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	222	300
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	-2.285	0
Gesamtergebnis	-564.590	-154.729
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-562.213	-156.455
Minderheitenanteile	-314	1.426
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-564.276	-156.155
Minderheitenanteile	-314	1.426
Ergebnis pro Aktie fortgeführte Geschäftsaktivitäten unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-1,66	-1,37
Ergebnis pro Aktie aufgegebene Geschäftsaktivität unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	0,00	-0,03
Ergebnis pro Aktie unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-1,66	-1,39

Konzerngesamtergebnisrechnung (Q3)

in Tsd. €	01.07.–30.09.2009	01.07.–30.09.2008
Umsatzerlöse	208.541	221.932
Umsatzkosten	-220.969	-205.827
Programm	-163.110	-133.460
Übertragung	-36.049	-31.881
Kundenservice	-13.203	-14.673
Hardware	-8.607	-25.813
Bruttoergebnis vom Umsatz	-12.428	16.105
Vertriebskosten	-64.274	-36.414
Allgemeine Verwaltungskosten	-20.831	-18.113
Sonstige betriebliche Erträge	3.927	2.228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.958	-3.203
Abschreibung auf Markenzeichen	0	0
Abschreibungen auf Abonnementstamm	-12.221	-12.221
Betriebliches Ergebnis	-108.785	-51.619
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	-11	-44
Zinsen und ähnliche Erträge	453	-352
Sonstiges Finanzergebnis	710	-4.550
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	-195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.719	-10.873
Ergebnis vor Steuern	-115.352	-67.631
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.376	-19.574
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	-116.727	-87.206
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsaktivitäten (nach Ertragsteuern)	0	-1.899
Periodenergebnis	-116.727	-89.104
Sonstiges Gesamtergebnis	-2.348	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	118	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	-2.467	0
Gesamtergebnis	-119.076	-89.104
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-116.718	-89.365
Minderheitenanteile	-9	260
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-119.067	-89.365
Minderheitenanteile	-9	260
Ergebnis pro Aktie fortgeführte Geschäftsaktivitäten unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,24	-0,78
Ergebnis pro Aktie aufgegebene Geschäftsaktivität unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	0,00	-0,02
Ergebnis pro Aktie unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,24	-0,79

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	01.01.–30.09.2009	01.01.–30.09.2008
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-615.180	-121.160
Zinsergebnis	24.916	25.981
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	34.848	44.677
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	36.662	36.662
Abschreibungen auf Markenzeichen	331.629	0
Erträge aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	0	-22.120
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	4.640	-1.821
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-1.138	2.620
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	317	29
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	37.763	-18.801
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	17.180	-48.714
Erhaltene Zinsen	1.974	4.383
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-126.390	-98.266
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	359	670
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	2.083	0
Einzahlungen aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	884	22.494
Auszahlungen/Einzahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-11.310	9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-24.426	-22.054
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-21
Mittelabfluss/ Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-32.409	1.097
Netto-Einzahlungen aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter / Nettoemissionserlöse	426.993	0
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung der Premiere Star GmbH	0	25
Einzahlungen aus der Begebung von (Finanz-) Krediten	87.853	63.096
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-3.124	-2.976
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-375.919	-11.605
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der neuen Fremdfinanzierung	-15.937	0
Gezahlte Zinsen	-20.464	-24.850
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	99.402	23.690
Zahlungswirksame Veränderungen	-59.397	-73.478
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	67.156	115.032
Flüssige Mittel am Ende der Periode	7.759	41.553

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherr- schungsmöglichkeit
Stand 01.01.2008	112.460	1.376.804	-448.531	0
Nachträgliche Kapitalbeschaffungskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage gemäß Beschluss vom 06.09.2007	0	-352	0	0
Verkauf von 15,1 % an der Premiere Star GmbH	0	0	0	0
Kapitalerhöhung der Premiere Star GmbH	0	0	0	0
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	0	-352	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-156.455	0
Stand 30.09.2008	112.460	1.376.453	-604.986	0
Stand 01.01.2009	112.460	1.376.453	-717.789	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	10.224	26.680	0	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	367.464	22.626	0	0
Rückkauf von 40,2 % der Anteile an der Premiere Star GmbH	0	0	0	-57.995
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	377.687	49.306	0	-57.995
Gesamtergebnis	0	0	-562.213	0
Stand 30.09.2009	490.147	1.425.759	-1.280.003	-57.995

Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
0	-300	-300	1.040.433	21	1.040.454
0	0	0	-352	0	-352
0	0	0	0	373	373
0	0	0	0	25	25
0	0	0	-352	399	47
0	300	300	-156.155	1.426	-154.729
0	0	0	883.926	1.845	885.772
0	216	216	771.339	317	771.656
0	0	0	36.903	0	36.903
0	0	0	390.090	0	390.090
0	0	0	-57.995	0	-57.995
0	0	0	368.998	0	368.998
-2.285	222	-2.063	-564.276	-314	-564.590
-2.285	438	-1.847	576.061	3	576.064

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

Die Sky Deutschland AG (vormals Premiere AG, im Folgenden auch „die Gesellschaft“ oder „Sky“) hat einen Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU übernommen, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung der verkürzten Bilanz und des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss.

Die für den Konzernzwischenabschluss der Sky angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden von Sky zum ersten Mal in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 angewendet:

IAS 1	Presentation of Financial Statements
IFRS 3	Business Combinations
IAS 23	Borrowing Costs
IFRS 8	Operating Segments
IFRS 2	Share-based Payments: Vesting Conditions and Cancellations
Amendment to IAS 27	Consolidated and Separate Financial Statements
Amendment to IAS 32 and IAS 1	Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation
Amendments to IAS 39 and IFRS 7	Reclassification of Financial Instruments
Amendment to IAS 39	Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items
Amendment to IAS 39	Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition
Amendments to IFRS 1 and IAS 27	Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly-controlled Entity or Associate
Omnibus Standards	Annual Improvements Project 2008
IFRIC 12	Service Concession Arrangements
IFRIC 13	Customer Loyalty Programs
IFRIC 14	IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction
IFRIC 15	Agreements for Construction of Real Estate
IFRIC 16	Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

Mit Ausnahme des IAS 1, IFRS 3/ IAS 27 und IAS 38 haben die genannten Änderungen und Interpretationen keine Relevanz für Sky, sodass deren erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten

Konzernzwischenabschluss von Sky zum 30. September 2009 hat.

Die Übernahme des geänderten IAS 1 beeinflusst die Darstellung des Konzernabschlusses insbesondere hinsichtlich der nun zusammengefassten Darstellung von Erträgen und Aufwendungen als Gewinne, Verluste und Eigenkapital in der Gesamterfolgsrechnung.

Das sonstige Gesamtergebnis, als ein Bestandteil des Eigenkapitals, erfasst nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu zeigende Erträge und Aufwendungen, die aufgrund des geänderten IAS 1 in der Gesamtergebnisrechnung als Erweiterung der bisher dargestellten Gewinn- und Verlustrechnung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 begannen, zu erfassen sind.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wendete Sky vorzeitig den überarbeiteten IFRS 3 und IAS 27 an. Als Ergebnis dieser vorzeitigen Anwendung werden alle Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen von Anteilen an konsolidierten Unternehmen, welche nach dem 1. Januar 2009 stattfanden, nach den Bestimmungen des überarbeiteten IFRS 3 und IAS 27 bilanziert.

Durch die Änderung des IAS 38 als Teil des annual improvements project 2008 sind erhaltene Waren und Services für verkaufsfördernde und werbende Aktivitäten als Kosten zu erfassen, wenn die Gesellschaft die Verfügungsmacht über diese Waren hat oder die Serviceleistungen empfangen hat. Vor Annahme der Änderung des IAS 38 wurden Waren und Services für verkaufsfördernde und werbende Aktivitäten erst als Aufwand erfasst, wenn diese verbraucht wurden.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlicht wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunktes zum 30. September 2009 nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRIC 17	Distributions of Non-cash Assets to Owners
IFRIC 18	Transfers of Assets from Customers
Revised IFRS 1	First Time Adoption of IFRS
Amendments to IFRS 2	Group Cash-settled Share based Payment Transactions
Amendment to IFRS 7	Improving Disclosures about Financial Instruments
Amendments to IFRIC 9 and IAS 39	Embedded Derivates
Amendment to IFRS 1	Additional Exemptions for First-time Adopters
Amendment to IAS 32	Classification of Rights Issues
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2007–2009

Der Vorstand geht davon aus, dass keine wesentlichen Anpassungen zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung der aufgeführten Standards und Interpretationen zu erwarten sind.

Änderung der Firmierung

Die Aktionäre der Sky Deutschland AG haben auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2009 der vorgeschlagenen Änderung der Firmierung der Gesellschaft in Sky Deutschland AG zugestimmt. Am 18. August 2009 wurde der neue Name Sky Deutschland AG in das Handelsregister München eingetragen.

Die Sky Deutschland AG hat am 4. Juli 2009 ein neues Pay-TV-Angebot gestartet. Das neue Angebot heißt Sky und hat das bestehende Premiere Angebot abgelöst.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Seit Mai 2008 hielt die News Corporation einen Anteil von mehr als 25 Prozent an der Sky Deutschland AG. Am 6. Februar 2009 gab die News Corporation in ihrem Quartalsbericht bekannt, zum 31. Januar 2009 mittelbar einen Anteilsbesitz an der Sky Deutschland AG von rund 29 Prozent zu halten. Nach der Kapitalerhöhung am 22. April 2009 hält die News Corporation einen Anteil von 30,5 Prozent. Am 5. August 2009 gab die News Corporation bekannt, weitere Anteile an der Sky Deutschland AG erworben und ihren Anteil von 30,5 Prozent auf 39,96 Prozent erhöht zu haben.

Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen

Am 1. Juli 2009 übernahm die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG von der Plazamedia GmbH, einer Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, einen Geschäftsanteil in Höhe von 100 Prozent des Stammkapitals der Creation Club GmbH mit Sitz in Unterföhring. Der vereinbarte Basiskaufpreis beträgt 15,25 Mio. € und ist in jährlichen Raten bis 2013 zu zahlen. Zusätzlich zum Basiskaufpreis vereinbarten beide Parteien marktübliche Kaufpreisanpassungen, die sich auf bilanzielle Entwicklungen der Creation Club GmbH bis zum Übertragungstichtag ergeben und zu einem endgültigen Kaufpreis in Höhe von 18,1 Mio. € führten. Die Creation Club GmbH, jetzt Sky Creative Services GmbH, ist eines der führenden Unternehmen für audiovisuelle Kreation und TV-Produktion. Das kreative Potential der übernommenen Mitarbeiter, Kosteneinsparungen und die flexiblere Steuerung des Sky Auftritts stellen die Gründe für den Erwerb der Gesellschaft dar.

Zum Stichtag erfolgte lediglich eine vorläufige Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3.45, da die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Würdigung der bestehenden Vertragsbeziehungen zwischen Sky und der Creation Club GmbH noch nicht abgeschlossen werden konnten. Aus dieser vorläufigen Würdigung ergab sich eine vorläufige aufwandswirksame Erfassung von 2,4 Mio. €. Dieser Betrag wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Des weiteren ergaben sich im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden der Creation Club GmbH, so dass sich ein Goodwill in Höhe von 10,0 Mio. € und Abzinsungseffekte auf den Kaufpreis ergaben.

Kurzdarstellung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

	Creation Club	
in Tsd. €		Buchwerte
Flüssige Mittel		1.042
Forderungen		6.125
Sachanlagen		1.048
Sonstige Aktiva		355
Summe Vermögenswerte		8.570
Verbindlichkeiten		7.014
Sonstige Schulden		362
Summe Schulden		7.375

Sky hat mit allen neun Premiere Star Minderheitsgesellschaftern vereinbart, deren gesamte Anteile an Premiere Star schrittweise zurückzukaufen. Alle Vereinbarungen wurden nach der Kapitalerhöhung vom 22. April 2009 wirksam.

Sky wird den Gegenwert der Anteile über die nächsten vier Jahre von Juli 2009 bis einschließlich Juli 2013 begleichen. Der Hauptanteil wird in den Jahren 2012 und 2013 entrichtet.

Zusätzlich zum vereinbarten Basiskaufpreis enthält die Vereinbarung mit GL Europe International Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg eine variable Kaufpreiskomponente, welche GL das Recht einräumt, virtuelle Optionen auszuüben. Jede der Optionen stellt eine virtuelle Aktie der Sky Deutschland AG dar. Im Fall der Ausübung dieser virtuellen Option bestimmt der Zeitwert der virtuellen Aktien die Zahlungsverpflichtung der Sky Deutschland AG, welche jedoch auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Am 11. August 2009 hat GL diese Option ausgeübt. Dadurch wurde die Höhe der Zahlungsverpflichtung von Sky angepasst.

Die Transaktion wird als Transaktion im Eigenkapital behandelt. Durch den überarbeiteten IAS 27 wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den erworbenen Anteilen der Vermögenswerte der Premiere Star in Höhe von 57.995 Tsd. € als Reduktion des Eigenkapitals dargestellt.

Verkauf von Geschäftseinheiten

Sky hat am 22. April 2009 seine 44-prozentige Beteiligung an der Internet-Sportplattform Spox.com verkauft. Der Schritt ist Teil der Unternehmensstrategie sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Am 28. August 2009 hat Sky seine 14,4-prozentige Beteiligung an 1-2-3.tv GmbH an alle anderen Aktionäre der 1-2-3.tv verkauft. Der Verkaufserlös aus dieser Transaktion beläuft sich auf 2.083 Tsd. €.

Anwendung von Hedge Accounting

Ab dem zweiten Quartal 2009 wird von der Gesellschaft Hedge Accounting in Bezug auf ihre US Dollar-Geschäfte angewendet. Das Ziel besteht darin, Risiken im Zusammenhang mit Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar für den Erwerb von Sportlizenzen sowie Filmlicenzen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zu begrenzen.

Diese Derivate sind als Sicherungsinstrumente bestimmt und als Cash Flow Hedges im Sinne des IAS 39 qualifiziert. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aufgrund von Zeitwertanpassungen dieser Derivate wird auf Nettobasis und inklusive Berücksichtigung von Steuereffekten unmittelbar im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und hat keinen Einfluss auf das Ergebnis der Periode.

Wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt, werden die im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis als Bestandteil des Eigenkapitals erfassten kumulierten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Derivates als Teil der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte aktiviert.

Wenn das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Anforderungen von Hedge Accounting erfüllt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstrumentes, aus der Zeit in denen es effektiv war und im Eigenkapital erfasst wurde, separat innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, bis die erwartete Transaktion eintritt.

Schadenersatzansprüche von Aktionären

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar

2005 („Prospekt 2005“) sowie im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung seiner Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten und zur Ermittlung des ARPU in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten sowie der geänderten Ermittlung des ARPU zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft sieben Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 850.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 225 Mio. €. Die Gesellschaft weist sämtliche Ansprüche zurück. Ob und in welcher Höhe die Gesellschaft gerichtlich in Anspruch genommen wird, bleibt abzuwarten. Die geltend gemachten Ansprüche werden auf verschiedene Anspruchsgrundlagen gestützt, die Gesellschaft schätzt jedoch die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering ein. Bislang sind die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche zudem noch nicht schlüssig und nachvollziehbar dargelegt.

Die gerichtlichen Verfahren befinden sich derzeit ganz überwiegend noch im Anfangsstadium. Erst in einem Verfahren hat eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht München I stattgefunden. Die Gesell-

schaft rechnet nach dem Lauf der mündlichen Verhandlung mit einem klageabweisenden Urteil im November. Weitere mündliche Verhandlungen werden nach jetzigem Stand erst Anfang 2010 stattfinden.

Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos derzeit nicht möglich. Jedoch geht die Gesellschaft davon aus, dass das Gesamtrisiko erheblich unterhalb der geltend gemachten Ansprüche liegt.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt:

Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt. Mit dem Versicherer wurde ein Vorgespräch geführt, in dem er seine grundsätzliche Deckungsbereitschaft signalisiert hat.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten und damit auch wegen unrichtiger oder unvollständiger Angaben im Prospekt 2005 gewährt. Auch insoweit steht eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

Veränderung der Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Marke Premiere nicht weiter zu verwenden. Daher wurde die Marke Premiere im 2. Quartal 2009 vollständig abgeschrieben. Dadurch verminderte sich das Periodenergebnis im 2. Quartal 2009 um 253,9 Mio. €. Dieser Nettoeffekt resultierte aus der Abschreibung des Buchwerts in Höhe von 331,6 Mio. € und einem gegenläufigen latenten Steuerertrag von 77,7 Mio. €.

Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 6.338 Tsd. €. Im Berichtszeitraum wurden Wertminderungen auf Receiver in Höhe von 253 Tsd. € als Aufwand erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Am 23. April 2009 flossen Sky die Nettoerlöse aus der zweiten Kapitalerhöhung zu. Gleichzeitig wurde die bestehende Finanzierung getilgt und durch eine neue langfristige Finanzierung mit einem Volumen von insgesamt 525 Mio. € ersetzt. Die neu verhandelten Kreditlinien in Höhe von 525 Mio. € setzen sich aus einem langfristigen Darlehen („Term Loan“) in Höhe von 275 Mio. € mit einer Laufzeit bis

Dezember 2013 sowie einer Kreditlinie („Revolving Facility“) und einer Garantiekomponente in Höhe von insgesamt 250 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2013 zusammen.

Die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 372.522 Tsd. € zum 31. Dezember 2008 auf 92.841 Tsd. € zum 30. September 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Bridge und der Revolver Facility in Höhe von 365.593 Tsd. € und aus der Inanspruchnahme der neuen Finanzierung in Höhe von 87.115 Tsd. €.

Einige Transaktionskosten der neuen Finanzierung, welche über die Laufzeit der Kreditvereinbarung aufwandswirksam zu erfassen sind, waren bereits zu Beginn zu zahlen. So wurde die Arrangement Fee in Höhe von 7,9 Mio. € (1,5 Prozent des Finanzierungsvolumens) bereits bei Vertragsabschluss gezahlt.

Eine am Ende der Laufzeit zum 31. Dezember 2013 fällige Exit Fee in Höhe von 4,0 Prozent des positiven konsolidierten EBITDA des Geschäftsjahres 2013 wurde zum 30. September 2009 nicht bilanziert, da die Verpflichtung zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Höhe nach nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann.

Sonstige Schulden

Der Anstieg der sonstigen Schulden ist hauptsächlich durch den Rückkauf der Anteile der Premiere Star und durch den Kauf der Creation Club GmbH begründet (siehe dazu auch Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen).

Eigenkapital

Bestandteil der Einigung hinsichtlich einer neuen langfristigen Finanzierungsstruktur mit dem Bankenkonsortium und News Corp waren zwei Kapitalerhöhungen. Unter der Voraussetzung, dass durch diese Kapitalerhöhungen der Gesellschaft 450 Mio. € neues Eigenkapital zugeführt würden, erhielt Sky eine langfristige Kreditzusage in Höhe von 525 Mio. €

Durch die erste Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital um 10.224 Tsd. € von 112.460 Tsd. € auf 122.684 Tsd. €. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2009 in das Handelsregister eingetragen. Nach Berücksichtigung der Transaktionskosten in Höhe von 1.538 Tsd. € erhöhte sich die Kapitalrücklage um 26.680 Tsd. € von 1.376.453 Tsd. € auf 1.403.132 Tsd. €.

Die zweite Kapitalerhöhung war von den Aktionären der Sky Deutschland AG im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 2009 beschlossen worden und wurde am 3. April 2009 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand der Sky Deutschland AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 5. April 2009 den Bezugspreis für eine neue Aktie auf 1,12 € festgelegt. Zu diesem Preis hat News Corp für die Kapitalerhöhung ihre Unterstützung durch Abgabe einer Platzierungsgarantie zugesichert, die an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Nach Abschluss der Kapitalerhöhung vom 22. April 2009 erhöhte sich das Grundkapital von 122.684 Tsd. € um 367.464 Tsd. € auf 490.147 Tsd. €. Der Gesellschaft floss durch die zweite Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 411,6 Mio. € zu. Abzüglich der Transaktionskosten von 21.469 Tsd. € nahm die Kapitalrücklage um 22.626 Tsd. € von 1.403.132 Tsd. € auf 1.425.759 Tsd. € zu.

Das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 genehmigte Kapital 2006 wurde in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2009 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 147.044.143 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte und Schulden, welche der Roombase Networks Limited und dem internationalen Geschäft der Sky Hotel Entertainment zuzurechnen sind, wurden durch die Absicht des Managements zum Verkauf dieser Aktivitäten als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Transaktion wird für das vierte Quartal 2009 erwartet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	30.09.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62
Vorräte	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.237
Sachanlagen	779
Immaterielle Vermögenswerte	374
Wertberichtigung	-1.669
Gesamt	1.787

Zur Veräußerung gehaltene Schulden	30.09.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564
Übrige Schulden – kurzfristig	506
Übrige Schulden – langfristig	117
Gesamt	1.187

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Programmierlöhnen 581.455 Tsd. € (01.01.2008–30.09.2008: 581.003 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware 33.786 Tsd. € (01.01.2008–30.09.2008: 32.788 Tsd. €) zusammen. Die in den Programmierlöhnen enthaltenen Erlöse mit direkten Abonnenten betragen insgesamt 542.137 Tsd. € (01.01.2008–30.09.2008: 523.207 Tsd. €).

Vertriebskosten

Der deutliche Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus Vertriebsaktivitäten zur Einführung der neuen Programmpakete und dem Bewerben der neuen Marke „Sky“.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Während des ersten Halbjahres befand sich Sky in einem Restrukturierungsprozess. Dadurch wurden zusätzliche Personal- und Restrukturierungskosten in Höhe von 2.439 Tsd. € in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt. Außerdem entstanden durch den Wechsel von IT Systemen und der Einführung des neuen Abonnenten Management Systems zusätzliche Kosten in Höhe von 3.410 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom

26. Februar 2009 zur Kapitalerhöhung wurde von mehreren Aktionären Widerspruch erklärt, die dann zu entsprechenden Anfechtungsklagen gegen den Beschluss führten. Um Gerichtsverfahren zu vermeiden, wurden zwischen Sky und den Aktionären Vergleiche geschlossen, in denen sich Sky verpflichtete, die den Aktionären durch den Vergleich entstandenen Kosten zu ersetzen. Die zusätzlich anfallenden Kosten in Höhe von 4.551 Tsd. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Finanzergebnis

Zum 30. September 2009 zeigt die Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. € aus der Bewertung der gewährten virtuellen Aktien Optionen an GL Europe International Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Anteile der Premiere Star.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des dritten Quartals 2009 im Umlauf befindlichen Aktien.

Zum Stichtag haben keine Sachverhalte vorgelegen, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Am 14. Januar 2009 hat Premiere die erste von zwei geplanten Kapitalerhöhungen voll platziert. Infolgedessen erhöhte sich das Grundkapital um 10.224 Tsd. € von 112.460 Tsd. € auf 122.684 Tsd. €. Infolge der zweiten Kapitalerhöhung am 22. April 2009 erhöhte sich das Grundkapital um 367.464 Tsd. € von 122.684 Tsd. € auf 490.147 Tsd. €. Aus der ersten und zweiten Kapitalerhöhung resultiert für das dritte

Quartal ein gewichteter Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien von 338.868.595.

	01.01.–30.09.		01.07.–30.09.	
	2009	2008	2009	2008
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	-562.213	-156.455	-116.718	-89.365
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	338.869	112.460	490.147	112.460
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-1,66	-1,39	-0,24	-0,79

Sonstige Erläuterungen

Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit den nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen geschlossen wurden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum Liefer- und Leistungsverkehr mit folgenden Gesellschaften:

in Tsd. €	Umsatzerlöse Liefer- und Leistungsverkehr	Erträge aus der Verrechnung von Personalkosten	Sonstige Erträge	Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen	Saldo	Verbindlichkeiten	Forderungen
Loxness GmbH	12	72	151	-9.479	-9.244	1.099	236
Loxness AG	0	0	63	0	63	0	1.162
Spox Media GmbH	0	0	419	-91	328	0	0
Premium Media Solutions GmbH	35	0	0	-2.967	-2.932	5	774
Summe assoziierte Unternehmen	47	72	633	-12.537	-11.785	1.104	2.173
20th Century Fox	0	0	0	-34.143	-34.143	2.820	0
NDS Technologies France	0	0	0	-4.475	-4.475	7.007	0
NDS Limited	338	0	0	-172	166	0	0
Fox International Channels Germany GmbH	581	0	0	-4.853	-4.273	0	691
Sky Italia S.r.l.	350	0	0	-2.790	-2.440	2.807	850
British Sky Broadcasting Ltd.	0	0	0	-213	-213	150	0
News International Ltd.	0	0	0	-289	-289	265	0
Summe Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	1.268	0	0	-46.935	-45.667	13.050	1.541
Thomas Mockridge	0	0	0	-23	-23	0	0
Wolfram Winter	0	0	61	-250	-189	0	0
Michael Börnicke	0	0	0	-48	-48	0	0
Summe sonstige nahe stehende Personen	0	0	61	-321	-260	0	0
Summe gesamt	1.316	72	694	-59.793	-57.712	14.154	3.714

BSkyB und Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG haben einen Lizenzvertrag bezüglich des Markenzeichens geschlossen, welcher Sky die Möglichkeit gibt, die Marke Sky zu nutzen. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2016 (Initial term) und wird danach automatisch um weitere 7 Jahre verlängert (Extension term). Anschließend

hat Sky die Möglichkeit auf eine einmalige nachträgliche Verlängerung um 3 Jahre. Die Vereinbarung enthält marktübliche Lizenzgebühren, welche an die erreichten Umsatzerlöse gekoppelt und in den ersten 7 Jahren begrenzt sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Summe 30.09.2009	Summe 31.12.2008
Filmlizenzen	260.325	295.251
Sportlizenzen	1.194.886	1.407.905
Partnerkanäle	372.596	205.591
Abnahmeverpflichtung Receiver	32.823	16.639
Übrige	438.012	555.218
Summe	2.298.643	2.480.605

Die künftigen Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Summe 30.09.2009	Summe 31.12.2008
Netzbetreiber und Transpondermiete	698.908	681.762
Bürogebäude	98.810	103.943
Kfz	4.427	2.750
Technische Büroanlagen	117	127
Summe	802.262	788.582

Segmentberichterstattung

Sky ist ausschließlich im Pay TV Geschäft in Deutschland und Österreich tätig, daher liegen keine unterschiedlichen Geschäftssegmente vor.

Organe

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Sky Deutschland AG vom 9. Juli 2009 wurden die vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2013 gewählt: Markus Tellenbach, Guillaume de Posch, Dr. Stefan Jentzsch, Thomas Mockridge, Mark Kaner und Steven Tomsic.

Aufsichtsrat	Funktion
Markus Tellenbach	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Präsidialausschusses
Guillaume de Posch	Mitglied des Präsidialausschusses
Thomas Mockridge	Stellv. Vorsitzender Mitglied des Präsidialausschusses
Dr. Stefan Jentzsch	Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Mark Kaner	Mitglied des Prüfungsausschusses
Steven Tomsic	Mitglied des Prüfungsausschusses

Der Aufsichtsrat der Sky Deutschland AG hat am 13. Mai 2009 mit Wirkung zum 1. Juni 2009 Pietro Maranzana zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er folgt auf Mark Williams, der diese Position bisher neben seiner Aufgabe als Vorstandsvorsitzender kommissarisch innehatte.

Mit Wirkung zum 18. März 2009 wurde Markus Tellenbach zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt.

Mit Wirkung zum 5. Februar 2009 wurde Dr. Hans M. Seiler in den Aufsichtsrat der Sky Deutschland AG bestellt. Herr Dr. Seiler folgt auf Mark Williams, dessen Aufsichtsrats-Mandat seit seiner Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden ruht.

Mit Wirkung zum 3. Februar 2009 legte Rainer Großkopf sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates der Sky Deutschland AG nieder.

Sonstiges

Impressum

Herausgeber

Sky Deutschland AG
Medienallee 4
85774 Unterföhring
Germany
www.info.sky.de

Kontakt und weitere Informationen

Sky Deutschland AG
Communications
Tel.: +49 89/99 58-63 93
E-Mail: info@sky.de

Investor Relations

Tel.: +49 89/99 58-10 10
E-Mail: ir@sky.de

Finanzkalender 2010:

25. Februar:	Veröffentlichung der Jahresergebnisse
23. April:	Ordentliche Hauptversammlung
12. Mai:	Zwischenbericht zum 1. Quartal
12. August:	Zwischenbericht zum 2. Quartal
11. November:	Zwischenbericht zum 3. Quartal

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen.

Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.